Einleitung 4

1 Methoden zum Erzählen und Nacherzählen von Bibelgeschichten 6
1.1 Erzählwürfel 6
1.2 Erzählkoffer 7
1.3 Denkpausen 8
1.4 Bibliolog 9
1.5 Kamishibai 11
1.6 Erzählkarten 13

2 Methoden zum Erschließen oder Gestalten von Bibeltexten 14
2.1 Västeras 14
2.2 Klangbild 15
2.3 Bibel teilen 16
2.4 Bibelverskartei 18
2.5 Farbassoziationen 19
2.6 Standbild 20
2.7 Verklanglichung 21
2.8 Give me five! 22
2.9 POTZEK 23
2.10 SMS-Bibel 24
2.11 Diorama 25
2.12 Synopse 26

3 Methoden zum Erschließen oder Gestalten von Bildern 27
3.1 Lochkamera 27
3.2 Bilddetektive 28
3.3 Interaktive Bilderschließung 30
3.4 Leitfragen 31
3.5 Bilderreise 32
3.6 Bilddialog 33
3.7 Umrisszeichnung 34

4 Methoden zum Wahrnehmen meditativer Elemente 35
4.1 Gegenstandsmeditation 35
4.2 Stilleübung 37
4.3 Mandala 39
4.4 Malen nach Musik 41

5 Methoden zum Theologisieren und Austausch von Erfahrungen / Gedanken 42
5.1 Talkshow 42
5.2 Gedankendomino 44
5.3 Partnerinterview 45
5.4 Elfchen 46
5.5 Sprechende Hüte 47
5.6 Körperumrisse 49
5.7 Schreibgespräch 50
5.8 Think-Pair-Share 51
5.9 Umfrage 52
5.10 Songtext-Brainstorming 53
5.11 Gestaltete Mitte 54
5.12 Anonymer Brief 55
5.13 Wort zum Sonntag 56
5.14 Bildliche Vorstellung 57
5.15 Dilemmarunde 58

6 Methoden zum Erarbeiten und Wiedergeben von Informationen 59
6.1 Gruppenpuzzle 59
6.2 Museumsrundgang 61
6.3 Projekt 62
6.4 Internetrecherche 64
6.5 Spurensuche 65

7 Schuljahres- oder themenbegleitende Methoden 66
7.1 Themenkiste 66
7.2 Klassensong 67
7.3 Zeitungsschau 68
7.4 10-Minuten-Feste 69
7.5 Bibellesetagebuch 70
7.6 Klassenhefte 72

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Zum Methodeneinsatz im Religionsunterricht

Unterschiedliche Methoden gehören zu Ihrem alltäglichen Handwerkszeug in der Unterrichtsgestaltung. Sie helfen Ihnen, Ihren Schülern die geforderten Bildungsinhalte nahezubringen und sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Bei der Zusammenstellung dieses Methodenheftes ist mir wieder einmal bewusst geworden, wie vielfältig der Religionsunterricht ist. Die Besonderheit liegt darin, dass guter Religionsunterricht den Anspruch hat, seine Schüler ganzheitlich zu erreichen und nicht nur das Kognitive in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei werden neben fachspezifischen auch zahlreiche Methoden aus anderen Fächergruppen eingesetzt, um der Vielfalt gerecht zu werden und die notwendigen Kompetenzen unserer Schüler zu fördern. Dabei haben wir als Religionslehrer den Vorteil, dass unsere Schüler erwarten, dass der Religionsunterricht nicht genauso abläuft wie in anderen Fächern, und sich deswegen eher auf unterschiedlichste Methoden einlassen.

Das Methodenrepertoire

In dieser Handreichung finden Sie 55 Methoden, die ich in den verschiedensten Schulformen der Sekundarstufe I erfolgreich eingesetzt habe und Ihnen als Anregung für Ihren eigenen Religionsunterricht an die Hand geben möchte.

Um Ihnen die Auswahl der Methoden zu erleichtern, habe ich diese nach den verschiedenen Kompetenzen und Themenbereichen des Religionsunterrichtes angeordnet:

- Erzählen und Nacherzählen von Bibelgeschichten
- Erschließen oder Gestalten von Bibeltexten
- Erschließen oder Gestalten von Bildern
- Wahrnehmen meditativer Elemente
- Theologisieren und Austausch von Erfahrungen / Gedanken
- Erarbeiten und Wiedergeben von Informationen
- Schuljahres- oder themenbegleitende Methoden

Aufbau der Handreichung

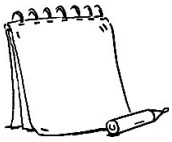
Die Vorstellung der einzelnen Methoden erfolgt nach folgendem Schema:

In der Kopfzeile erhalten Sie den Hinweis, **für welche Jahrgangsstufen** sich die Methode besonders eignet. Dabei handelt es sich um Erfahrungswerte zu Ihrer Orientierung. Da Sie Ihre Klasse und deren Kompetenzen am besten kennen, ist es selbstverständlich möglich, Methoden auch in anderen Jahrgangsstufen einzusetzen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Des Weiteren ist bereits in der Kopfzeile angegeben, wie viel **Zeit** Sie in etwa für die Durchführung einer Methode einplanen müssen. Auch dies variiert abhängig von der jeweiligen Lerngruppe bzw. den thematischen Inhalten.



Für eine leichtere Vorbereitung finden Sie Hinweise zum **benötigten Material**. Dieses ist in der Regel einfach zu beschaffen und gehört zur typischen Ausstattung eines Religionslehrers.

Falls es erforderlich ist, finden Sie eine kurze **Anleitung zur Herstellung nötigen Unterrichtmaterials** bzw. Informationen darüber, welche **Vorbereitungen** Sie treffen sollten.

Damit Sie die vorgestellten Methoden einfach in Ihren Unterricht einbauen können, wird Ihnen die **Durchführung** der jeweiligen Methode schrittweise erläutert. An einigen Stellen helfen Ihnen außerdem vorgeschlagene **Varianten**, die Methoden an Ihre Klasse anzupassen bzw. für Abwechslung zu sorgen, wenn Sie eine Methode zum wiederholten Mal einsetzen.

Weitere Hinweise und / oder **konkrete Unterrichtsbeispiele** runden die Beschreibung jeder Methode ab. So können Sie diese gleich ausprobieren und eine Vorstellung davon bekommen, für welche Themen sich die jeweilige Methode anbietet.

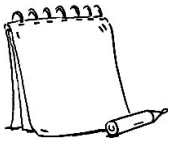
Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Einsatz der vorgestellten Methoden und rate Ihnen, sich nicht entmutigen zu lassen, wenn dieser nicht gleich beim ersten Mal funktioniert. Sowohl Sie als auch Ihre Schüler müssen den Umgang mit neuen Methoden erst lernen.

Ihre Doreen Blumhagen

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion



Erzählwürfel

Die Erzählwürfel können Sie selbst vorbereiten oder im Unterricht von den Schülern gestalten lassen. Dazu kopieren Sie eine Würfelschablone auf festen Karton, bringen Bilder oder Stichworte zu einer biblischen Geschichte auf den Seiten an und kleben den Würfel zusammen. Für den häufigeren Einsatz empfiehlt es sich, die Würfelschablone vorher zu laminieren und dann mit Klebeband zusammenzukleben.

Durchführung:

Diese Methode eignet sich besonders für die Wiederholung von biblischen Geschichten. Die Schüler arbeiten mit einem Partner oder in Kleingruppen. Jedes Team bzw. jede Gruppe hat einen Erzählwürfel. Auf diesem kleben sechs Bilder oder Stichworte zu einer biblischen Geschichte.

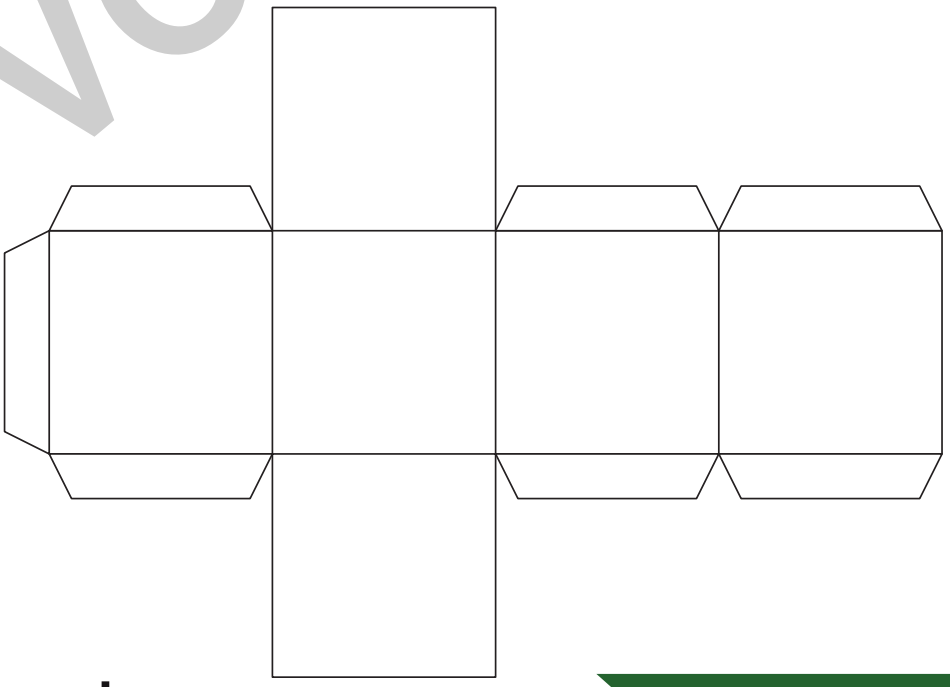
Der erste Schüler würfelt und erzählt den abgebildeten Ausschnitt der Geschichte. Anschließend ist der nächste Schüler an der Reihe.

Variante 1:

Jede Gruppe hat unterschiedliche Erzählwürfel, die nach einer bestimmten Zeit gewechselt werden.

Variante 2:

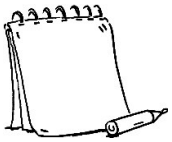
Auf jeder Seite des Erzählwürfels befindet sich ein Bild oder Stichwort zu einer anderen biblischen Geschichte (z. B. sechs verschiedene Gleichnisse), die wiederholt werden.



VORSCHAU

Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion



Erzählkoffer, Erzählvorlage

Füllen Sie ihren Erzählkoffer mit passenden Gegenständen und Symbolen zu einzelnen Szenen eines Bibeltextes.

Durchführung:

Die Schüler sitzen im Kreis. Öffnen Sie Ihren Koffer und erzählen Sie Ihre Geschichte. Um diese zu untermalen, holen Sie nacheinander passende Symbole oder Gegenstände aus dem Koffer und legen diese in die Mitte des Sitzkreises. Sie dienen den Schülern bei der Wiederholung des Gehörten als Gedächtnisstütze oder helfen dabei, die Erzählung zu interpretieren.

Weitere Hinweise:

Passen Sie den Inhalt Ihres Erzählkoffers an die jeweilige Altersstufe an. In den Klassenstufen 5/6 verwenden Sie hauptsächlich bildlich/reale Gegenstände aus dem Text. In höheren Klassenstufen arbeiten Sie mit Symbolen, die Interpretationsspielräume lassen.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

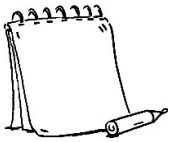
Thema: Die Legende des Nikolaus von Myra

In Myra lebte ein Mann mit seinen drei Töchtern. **(vier Mensch-ärger-dich-nicht-Figuren: eine Farbe für den Vater, eine für die drei Töchter)**
Die Mutter war gestorben und der Vater hatte keine Arbeit mehr. Egal, wie sehr er sich bemühte, es wollte ihn niemand beschäftigen, sodass er kein Geld hatte. **(leere Geldbörse)**
Da er und seine Töchter Geld für Essen und Kleidung brauchten, musste der Mann sich dieses von anderen leihen. **(Geldstücke)**
Weil er keine Arbeit fand, konnte er das Geld nicht zurückzahlen. Darüber ärgerten sich die, die ihm das Geld gegeben hatten und forderten, dass er eine seiner Töchter als Dienerin an einen reichen Mann verkaufen sollte. **(Blatt Papier mit dem Begriff „Kaufvertrag“)**
Der Mann liebte seine Töchter so sehr, dass er keine in die Fremde schicken wollte. **(Herz)**
Nach einiger Zeit drohten die Geldgeber dem Mann sogar mit Gefängnis, sollte er das Geld nicht zurückzahlen können. **(Gefängnisgitter; z. B. Holzspieße, die mit Zwirn zu einem Gitter zusammengebunden wurden)**
Der Mann wurde immer verzweifelter und weinte über seine Situation. Ohne zu wissen, was er tun kann, gingen er und seine Töchter schlafen. **(Taschentuch)**
Der Bischof Nikolaus von Myra hörte von dieser Geschichte und beschloss, der Familie zu helfen. **(Bischofsmütze oder -stab als Bild oder Miniaturgegenstand)**
Vor einiger Zeit hatte ihm der Kaiser einen vergoldeten Apfel mit Diamanten geschenkt. Nachts schlich sich Nikolaus von Myra zum Haus der Familie und legte den Apfel auf die Fensterbank. **(Apfel)**
Am nächsten Tag freute sich die Familie sehr, als sie den Apfel fand, da sie nun alle Schulden des Vaters bezahlen konnte. **(volle Geldbörse)**

VORSCHAU

Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion



Lochkamera, Musik
für die Herstellung einer Lochkamera: Schuhkarton, Pappe, Bild, doppelseitiges Klebeband, Transparent- oder Butterbrotpapier

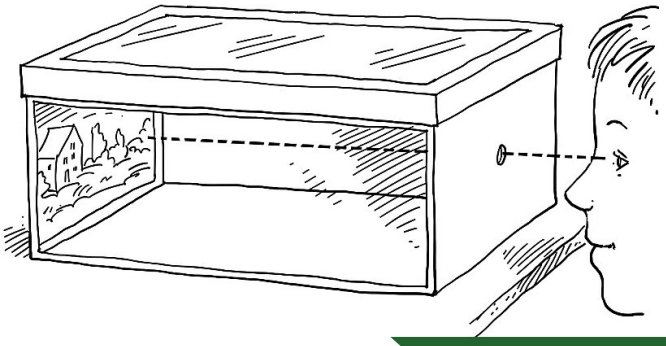
Passen Sie das Bild auf die Größe der kleineren Innenseiten des Schuhkartons an und kleben Sie es auf ein gleich großes Stück Pappe. Die entstandene Bildkarte befestigen Sie mit doppelseitigem Klebeband auf einer der kleineren Innenseiten, der „Leinwand". In die dem Bild gegenüber liegende Innenseite des Kartons stechen Sie zentral ein Loch mit etwa 2–3 mm Durchmesser. Aus der Oberseite des Kartondeckels schneiden Sie ein Rechteck aus, sodass nur noch ein Rand von ca. 1 cm als Rahmen stehen bleibt. Kleben Sie nun auf die Unterseite des Deckels Transparent- oder Butterbrotpapier in der entsprechenden Größe und setzen Sie den Deckel auf den Karton.
Durch das Anbringen der Bilder mit doppelseitigem Klebeband kann die Lochkamera immer wieder eingesetzt werden. Es müssen lediglich entsprechende Bildkarten vorbereitet und ausgetauscht werden.

Durchführung:

Durch den Einsatz einer Lochkamera werden die Schüler angeregt, sich ausschließlich auf das Bild zu konzentrieren, da die komplette Umgebung ausgeblendet wird. Dazu schließen sie ein Auge und blicken mit dem anderen durch das kleine Loch auf das im Karton angebrachte Bild. Durch den mit Butterbrot beklebten Deckel fällt Licht in den Karton und das Bild wird besonders betont.

Variante 1:
Ihre Schüler sitzen im Kreis. Je nach Klassenstärke lassen Sie 1–2 Lochkameras herumreichen. Untermalen Sie die Situation mit passender Musik. Die Schüler blicken in die Kamera und merken sich ein Detail des Bildes, das ihnen besonders auffällt. Nachdem alle Schüler das Bild gesehen haben, werden die Ergebnisse zusammengetragen. Was war abgebildet? Was ist den meisten aufgefallen? Die Ergebnissicherung ist auch als Mindmap denkbar.

Variante 2:
Lochkameras können Sie zur differenzierten Bildbetrachtung während einer Stationsarbeit einsetzen. Stellen Sie dazu entsprechende Beobachtungsaufgaben.



Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Variante 1:

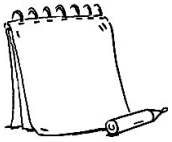


Bild auf Folie, schwarzer DIN-A4-Tonkarton, Tacker, Laminierfolie, Bilderlupe

Kopieren Sie das zu betrachtende Bild auf eine Folie. Legen Sie diese auf den schwarzen Tonkarton und fixieren Sie sie an den Ecken jeweils mit einer Klammer.
Um die Bilderlupe herzustellen, kopieren Sie die Vorlage (siehe Folgeseite) auf weißes Papier und laminieren Sie diese. Schneiden Sie nur die Außenkontur der Lupe aus, sodass das Sichtfeld weiß bleibt.

Durchführung:

Diese Variante eignet sich besonders für Stationenlernen oder Freiarbeit, da Sie das Bild dann nur ein- oder zweimal zur Verfügung stellen müssen.
Die Schüler stecken die Lupe zwischen die Folie und den schwarzen Tonkarton, sodass im weißen Sichtfeld der Lupe Ausschnitte des Bildes „sichtbar" werden. Mit der Lupe bewegen sie sich auf dem Bild, entdecken die verschiedenen Elemente und schreiben diese auf.

Variante 2:

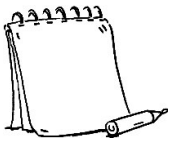


Bild auf DIN-A4-Blatt oder Abbildung im Lehrbuch, Laminierfolie, Bilderlupe, Teppichmesser, Stifte, meditative Musik, weiße DIN-A4-Blätter

Kopieren Sie das Bild in Klassenstärke auf ein DIN-A4-Blatt (bei Partnerarbeit in halber Klassenstärke).
Um die Bilderlupe herzustellen, kopieren Sie die Vorlage (siehe Folgeseite) in der benötigten Anzahl auf weißes Papier und laminieren diese. Anschließend schneiden Sie die Außenkontur und das Sichtfeld mit einem Teppichmesser aus. Die Bilderlupe kann auch von den Schülern selbst hergestellt werden.

Durchführung:

Diese Variante eignet sich vor allem für die Arbeit im Klassenverband bzw. wenn Sie mit dem Bild nach der Analyse noch weiterarbeiten wollen.

Die Schüler schneiden ihre Bilderlupe aus. Anschließend erhalten sie eine Kopie des Bildes oder schlagen das Lehrbuch auf. Mit ihrer Lupe fahren die Schüler über die verschiedenen Bereiche des Bildes und notieren sich Details, die ihnen auffallen. Die Notizen werden im Klassenverband miteinander verglichen.

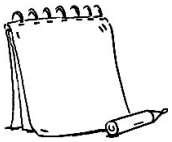
Weiterer Hinweis:

Bewahren die Schüler ihre Bilderlupe in einer Klarsichtfolie in ihrem Hefter auf, kann diese immer wieder eingesetzt werden.

VORSCHAU

Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion



Gegenstand, passender Mediationstext

Besorgen oder verfassen Sie einen zum Gegenstand passenden Mediationstext.

Vorbereitung:

Auswahl des Mediationsgegenstandes
Sie können zu verschiedenen Gegenständen eine Meditation mit Ihren Schülern durchführen. Anregungen bieten häufig zu behandelnde Bibeltexte oder Symbole (z. B. Brot, Salz, Kerze, Stein …). Wichtig ist, dass der Meditationstext passgenau zum Gegenstand ist.

Auswahl oder Formulieren des Mediationstextes
Suchen Sie sich eine Mediationsvorlage zum ausgewählten Gegenstand heraus. Alternativ können Sie diesen Text auch selbst in Anlehnung an das unten aufgeführte Unterrichtsbeispiel formulieren. Wichtig ist, dass Sie bei der Meditation möglichst alle Sinne der Schüler ansprechen.

- Was siehst du …?
- Wie fühlt es sich an …?
- Was hörst du, wenn …?
- Wie riecht es …?
- Wie schmeckt es …?

Durchführung:

Bitten Sie Ihre Schüler im Stuhlkreis, die Augen zu schließen und die Hände nach vorn zu halten, damit Sie den Meditationsgegenstand hineinlegen können. Beginnen Sie mit ruhiger Stimme, die Meditation zu leiten:
Im ersten Schritt sollen die Schüler den Gegenstand noch nicht betasten, sondern nur nachspüren, wie sich dieser in ihrer Hand anfühlt (Oberfläche, Temperatur, Gewicht). Anschließend befühlen sie den Gegenstand mit immer noch geschlossenen Augen. Danach riechen die Schüler, ob ihr Gegenstand sie an einen bestimmten Duft erinnert.
Im nächsten Schritt öffnen die Schüler ihre Augen und betrachten den Gegenstand. Setzen Sie auch hier entsprechende Impulse (Größe, Farbe, Form). Der Gegenstand wird gedreht und weiter betrachtet. Danach bringen die Schüler ihren Gegenstand zum Klingen (kratzen, klopfen, knüllen …) und hören auf das entstandene Geräusch.
Falls es sich um einen Gegenstand handelt, der gegessen werden kann, sollten Sie auch den Geschmackssinn bei Ihrer Mediation einbeziehen. Dazu reißen die Schüler ein Stück ab und legen es zunächst auf ihre Zunge, um den Geschmack langsam zu erfassen.

Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Nachdem Sie den Meditationstext zu Ende gesprochen haben, lassen Sie eine längere Pause, in der sich die Schüler gedanklich von ihrem Gegenstand verabschieden können.

- Wir verabschieden uns in Gedanken von unserem _____.

Wenn die Schüler bereit sind, legen sie ihren Gegenstand in die Mitte des Kreises auf den Boden. Anschließend reiben sie ihre Hände aneinander.

Weitere Hinweise:

Regen Sie während der Meditation regelmäßig gezielt die Fantasie der Schüler an.

- Woran denkst du, wenn …?
- Was verbindest du damit?

Achten Sie außerdem auf angemessene Pausen, in denen sich die Schüler ihre Assoziationen bildlich vorstellen können.

- Nimm dir Zeit, dein(en) _____ genau anzusehen.
- Halte kurz inne und fühle, wie es ist, den / die _____ in der Hand zu halten.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Thema: „Ihr seid das Salz der Erde" (Mt 5,13)

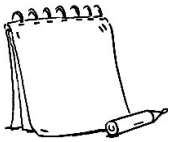
→ Streuen Sie den Schülern ein paar Salzkristalle auf die geöffneten Hände.

„Schließt eure Augen und öffnet sie erst wieder, wenn ich es euch sage. Haltet eure Hände nach vorn. Ich werde etwas hineinlegen und bitte euch, es noch nicht zu befühlen. Gebt acht, denn es ist sehr klein.
Versucht einmal zu spüren, wie es sich auf eurer Haut anfühlt. Welche Temperatur hat es? Wie schwer ist es? Wie fühlt es sich an, es auf der Hand zu halten?
Jetzt dürft ihr es zwischen den Fingern reiben. Wie fühlt es sich an? Ist es hart oder weich? Welche Form hat es? Woran denkt ihr dabei? Haltet es euch jetzt an euer Ohr und reibt es zwischen den Fingern. Wie hört es sich an? Woran erinnert es euch? Nehmt euch Zeit, das Geräusch auf euch wirken zu lassen. Nun haltet ihr es vorsichtig vor eure Nase. Atmet tief ein und lasst den Duft auf euch wirken. Könnt ihr etwas riechen? Woran erinnert euch dieser Duft? Ihr dürft nun die Augen öffnen. Seht euch an, was ich euch in die Hände gelegt habe. Welche Farbe hat es? Wie groß ist es? Was verbindest du damit?
Im letzten Schritt dürft ihr nun kosten. Legt einige der Kristalle auf eure Zungenspitze und lasst sie schmelzen. Wie schmeckt es? Was fällt euch dazu ein?
Überlegt einmal, was wäre, wenn es kein Salz auf der Erde geben würde. Wie würde das Essen schmecken? Welche Aufgabe verbindet ihr mit dem Salz?
Ich möchte, dass ihr euch nun von euren Salzkörnern verabschiedet. Schüttelt die letzten Salzkörner in eurer Hand in die Schüssel in der Mitte des Kreises. Reibt danach eure Hände fest aneinander."

VORSCHAU

Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion



abhängig von der ausgewählten Silleübung

Probieren Sie die von Ihnen ausgewählte Stilleübung selbst aus, bevor Sie diese mit Ihren Schülern durchführen.

Durchführung:

1. Stilleübung auswählen
Wählen Sie eine passende Stilleübung für Ihre Klasse aus. Stilleübungen müssen nicht zwingend themengebunden sein, da das Ziel dieser Methode im Entspannen und Stillwerden liegt.

2. Stilleübung durchführen
Stilleübungen führen Sie am besten im Stuhlkreis durch, da so die Gemeinsamkeit und Kommunikation mehr im Vordergrund steht. Bieten Sie Ihren Schülern eine Stilleübung an. Wichtig ist dabei, dass Sie selbst eine ruhige Haltung ausstrahlen. Geben Sie Ihren Schülern genügend Zeit, die Übung wahrzunehmen und auszuführen.

3. Erfahrungsaustausch
Im Anschluss an die Stilleübung können Sie mit Ihren Schülern darüber sprechen, wie sie sich während dieser Übung gefühlt haben.

4. Einbindung in den Unterricht
Schließen Sie an eine Stilleübung z. B. ein Gebet, ein religiöses Lied oder einen persönlichen Erfahrungsaustausch zum Unterrichtsthema an.

Weitere Hinweise:

Bereiten Sie die Umgebung vor: Die Schüler sollen sich in dem Raum wohlfühlen, deshalb sollte dieser einladend gestaltet sein. Oft hilft bereits ein Dämpfen des Lichtes. Auch die Mitte im Sitzkreis kann gestaltet werden.

Binden Sie Stilleübungen regelmäßig in Ihren Unterricht ein, denn ihre Schüler müssen erst lernen, sich darauf einzulassen.

Zwingen Sie keinen Schüler, an einer Stilleübung teilzunehmen, wenn dieser es nicht möchte. Es ist für viele Schüler nicht einfach, Stille „auszuhalten“. Bieten Sie entsprechende Alternativen an, sodass diese Schüler während der Übung beschäftigt sind.

Beispiele für Stilleübungen finden Sie auf der Folgeseite.

VORSCHAU

Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Konkrete Unterrichtsbeispiele:

Stilleübungen

Stiller Stuhlkreis
Fordern Sie Ihre Schüler einzeln durch Nicken oder Augenzwinkern auf, sich in einem Stuhlkreis zu versammeln. Nachdem Sie einen Schüler z. B. angeblinzelt haben, steht dieser leise auf und setzt sich, ohne Geräusche zu machen, in den Stuhlkreis.

Countdown
Bitten Sie Ihre Schüler, aufzustehen und die Augen zu schließen. Geben Sie ein akustisches Zeichen (z. B. Triangel). Ihre Schüler sollen sich hinsetzen, wenn sie der Meinung sind, dass genau eine Minute vergangen ist. Während dieser Phase behalten Sie die Uhr im Blick, um den Schülern anschließend eine Rückmeldung zu geben, wer das beste Zeitgefühl hatte.

Kugelbewegungen
Bitten Sie Ihre Schüler aufzustehen. Drehen Sie eine Kugel in einer Schale, sodass sich diese von allein weiterbewegt. Die Schüler sollen sich setzen, wenn sie glauben, dass die Kugel ruht.

Schwimmkerze
Geben Sie eine brennende Schwimmkerze in eine Schale mit Wasser. Reichen Sie diese vorsichtig im Kreis herum. Der Schüler, der die Schale zuletzt erhält, stellt diese in die Mitte des Kreises auf den Boden.

Stille hören
Bitten Sie ihre Schüler, die Augen zu schließen. Anschließend sollen sie sich auf die Dinge konzentrieren, die sie während der von Ihnen festgelegten Zeitspanne hören. Alternativ können Sie auch das Fenster öffnen, um Geräusche von draußen hereinzulassen. Nach dieser Phase erzählen oder schreiben die Schüler auf, was Sie in der Stille gehört haben.

Stilles Papier
Die Schüler reichen ein Papier möglichst geräuschlos im Kreis herum. Dabei sollen sie hören, ob sie ein Geräusch wahrnehmen können.

Klangstabrätsel
Bitten Sie einen Schüler, sich in den Stuhlkreis zu stellen und die Augen zu schließen. Alle anderen Schüler sollen ihre Hände hinter den Rücken halten. Einer der Schüler erhält einen Klangstab. Der Schüler in der Mitte öffnet seine Augen. Der Klangstab wird angespielt. Die Aufgabe des Schülers in der Mitte ist es, herauszufinden, wer den Klangstab spielt.

VORSCHAU

Doreen Blumhagen: 55 Methoden Religion © Auer Verlag, AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion